Dr. Karl Ritter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **3 (1899)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Karl Ritter †

Am 23. April dieses Jahres wurde in der Generalversammlung zu Luzern Dr. Ritter in den Ausschuss unserer Gesellschaft gewählt. Als er die Annahme der Wahl erklärte, versicherte er gleichzeitig, er werde, so bald er von seiner damaligen Krankheit sich erholt, thätig für die Interessen der Gesellschaft eintreten. Es sollte anders kommen. Am 8. August ist er an einer Gehirnkrankheit gestorben.

Der Dahingeschiedene, aus der Nähe von Weimar stammend (geboren 1856) und zum Volksschullehrer ausgebildet, war nach Zürich gekommen, um sich von 1880—86 historischen Studien zu widmen. Nach seiner Promotion war er nach Trogen berufen worden, wo er dreizehn Jahre lang an der Kantonsschule gewirkt hat. Daneben hat sich Ritter mit grossem Eifer der Erforschung der Schweizergeschichte hingegeben, durch eine Reihe selbständiger Publikationen, wie durch Herausgabe des Appenzellischen Jahrbuches sich um seine neue Heimat sehr verdient gemacht, und zweifelsohne wäre er auch der Mann gewesen, für die schweizerische Volkskunde im Lande Appenzell Tüchtiges zu leisten.

Wir bedauern seinen frühen Hinschied aufrichtig.

1902, 567